



ASIEN/MALAYSIA - Premierminister will sich nach der Wahl um „nationale Aussöhnung“ bemühen

Kuala Lumpur (Fidesdienst) – Ein neuer Prozess der „nationalen Aussöhnung“ soll der ethnischen und religiösen Polarisierung in der malaiischen Gesellschaft beitragen: dies betont Premierminister Najb Razak von der „Barisan Nasional“, die stärkste Partei des Regierungsbündnisses UMNO ist, das gestern mit 133 Sitzen bei den Parlamentswahlen bestätigt wurde. Die oppositionelle Koalition „Pakatan Rakyat“, in der sich die People Justice Party, die Pan-Malaysian Islamic Party und die Democratic Action Party zusammenschließen erhielt, insgesamt 89 Sitze. Die Opposition wurde mehrheitlich in den Provinzen Selangor und Penang gewählt, während auch die Wähler in den Provinzen Sabah und Sarawak (Borneo) ihr Vertrauen in die Barisan-Partei bestätigten. Premier Najib Razak betonte, dass eine „rassistische Polarisierung bei der Wahl“ zu „Konflikten in der Gesellschaft führen könnte“. „Deshalb“, so der Regierungschef, „werden wir uns um nationale Aussöhnung bemühen, damit extremistische Strömungen und Spannungen zwischen den Gemeinschaften überwunden werden“. „Ich hoffe, dass alle Parteien, insbesondere auch die Opposition zum Wohl des Landes von dieser Absicht teilen und damit einen hindernislosen Demokratisierungsprozess erlauben“, so Razak. Der Direktor der katholischen Wochenzeitung „Herald“, P. Lawrence Andrew, wünscht sich im Gespräch mit dem Fidesdienst, dass „die Regierung religiöse Fragen nicht zu politischen Vorteilen ausnutzt“ und dass das Land einen Prozess „der Reformen, der Transparenz, der Korruptionsbekämpfung und der Gerechtigkeit“ auf den Weg bringt, „der dem Land neue Hoffnung schenkt“. (PA) (Fidesdienst, 06/05/2013)